

LABOR SPIEZ
SPIEZ LABORATORY
LABORATOIRE SPIEZ

Kompetenzzentrum ABC
der Armee



Einsatzequipe VBS (EEVBS)



Weshalb hat das VBS eine Einsatzequipe für den Fall von C-Terror-Ereignissen in der Schweiz?

Nach dem Sarin-Attentat in der U-Bahn von Tokio im März 1995 wurde auch in der Schweiz eine Analyse über die Bedrohung durch diese neue Form des Terrors durchgeführt. Die eidgenössische Kommission für ABC-Schutz (KomABC) kam 1996 nach einer umfassenden Untersuchung durch eine spezielle Arbeitsgruppe "C-Terror" zum Schluss, dass ein vergleichbares Ereignis in unserem Land auf absehbare Zeit zwar sehr unwahrscheinlich, aber nicht auszuschliessen sei.

Die Arbeitsgruppe "C-Terror" hat den zuständigen Behörden deshalb empfohlen, der Gefahr des Terrorismus unter Einsatz von hochtoxischen Chemikalien (C-Terror) durch angemessene Massnahmen zu begegnen. Die kantonalen C-Schutzkonzepte sollten ergänzt und die Ausrüstung und Ausbildung der Einsatzorganisationen entsprechend ausgebaut oder angepasst werden. Weiter sei zu prüfen, ob den Kantonen bei Bedarf Material von Armee oder Zivilschutz zur Verfügung gestellt werden könnte.



In der Folge wurde im Sinne der Kosteneffizienz von der Armee angeboten, aus ihren Beständen leihweise automatische C-Nachweisgeräte CNG 97, den individuellen C-Schutz 90 (bestehend aus ABC-Schutzmaske 90 sowie C-Schutzanzug 90 mit Handschuhen und Überstiefeln), Entgiftungspulver sowie Gegengifte (sog. Antidote) gegen Nervengifte (Combopen und Valiumautoinjektor) abzugeben. Zur Sensibilisierung und Ausbildung von Einsatzkräften und Stabsangehörigen auf die neue Problematik hin wurde eine Reihe von Kursen durchgeführt.

In der intensiven Diskussion zwischen den Kantonsvertretern und der KomABC wurde ein Expertenteam des Bundes gefordert, das bei der schwierigen Bewältigung von C-Terror-Ereignissen unterstützen kann. Der Antrag des Präsidenten der KomABC an den Generalstabschef führte zum Auftrag, mit den Ressourcen des AC Zentrums Spiez die **Einsatzequipe VBS (EEVBS)** mit einer ersten Einsatzbereitschaft ab 01.01.2000 aufzubauen.

Die EEVBS

Auftrag

Das grösste Risiko, zum Ziel eines C-Terror-Ereignisses zu werden, besteht bei denjenigen Objekten und Orten, bei welchen ein grosser Schaden verursacht und das öffentliche Leben stark beeinträchtigt würde oder – im Sinne der meist politischen Zielsetzung – wichtige Anlässe oder Personen getroffen werden könnten. Da die EEVBS von Spiez aus in einen Einsatz geht, benötigt sie in jedem Fall einige Zeit für die Alarmierung, die Organisation und den Transport zum Schadenplatz. Bis zum Eintreffen der EEVBS auf dem Schadenplatz können Stunden vergehen.

Die EEVBS ist somit nicht Teil der Ersteinsatzkräfte. Sie unterstützt **in zweiter Staffel** die lokalen Einsatzkräfte mit folgenden Leistungen:

- Fachberatung der Einsatzkräfte (Polizei, Feuerwehr/Chemiewehr, Sanitätsdienst) ab Basis LABOR SPIEZ und auf dem Schadenplatz;
- On-site Nachweis von chemischen Kampfstoffen mit Spürausrüstung;
- Probenahme für off-site Analysen;
- Eingrenzung und Markierung des vergifteten Gebietes;
- Lieferung von Fachinformationen aus dem LABOR SPIEZ;
- Durchführung von off-site Analysen im Referenzlabor des LABOR SPIEZ;
- Übernahme von Funktionen, die durch die lokalen Einsatzkräfte nicht oder nicht ausreichend abgedeckt sind.

Organisation



Mit den verfügbaren personellen Ressourcen wäre es nicht möglich, eine Pikettorganisation aufzuziehen. Um trotzdem mit grosser Sicherheit jederzeit den Minimalbestand der EEVBS mobilisieren zu können, wurde ein Pool von gegen 60 geeigneten Mitarbeitern des Kompetenzzentrum ABC der Armee und des LABOR SPIEZ geschaffen, die rund um die Uhr mittels Pager alarmiert werden können. Der Einsatz beruht auf Freiwilligkeit und ist in einer Vereinbarung mit dem Arbeitgeber geregelt. Die schmale personelle Basis macht es

unumgänglich, dass jedes Mitglied der EEVBS für mehrere Funktionen ausgebildet wird. Die Alarmierung via Pager erfolgt direkt aus der Nationalen Alarmzentrale in Zürich (NAZ), sobald dort im Falle eines tatsächlichen oder vermuteten C-Terror-Ereignisses ein Hilfebegehren von Seite eines Kantons eintrifft. In Ausnahmefällen ist eine Erhöhung der Einsatzbereitschaft möglich.

Nach einem Alarm besammeln sich die via Pager erreichten Mitglieder im AC-Zentrum Spiez und rüsten sich mit der persönlichen Ausrüstung und dem Teammaterial aus. Aus den aktuell verfügbaren Spezialisten wird die optimale Zusammensetzung der Teams (Anhang 1) gesucht. Bei Transport mit dem Super Puma ist der Umfang der ausrückenden Equipe auf 16 Personen beschränkt.



Als Zielvorgabe soll die EEVBS innerhalb einer Stunde ab Alarmierung im AC-Zentrum abmarschbereit sein.

Ausrüstung

Jedes Mitglied verfügt über eine persönliche Schutzausrüstung:

- Individueller C-Schutz 90 (ABC-Schutzmaske 90, C-Schutzanzug 90 mit Handschuhen und Überstiefeln);
- Kampfstoffnachweispapier (KNP) und Entgiftungspulver;
- Antidote gegen Nervengifte (Combopen und Valiumautoinjektor).



Das Teammaterial besteht im Wesentlichen aus Nachweisgeräten für die rasche Analyse vor Ort, Probenahmematerial zur Vorbereitung der fachgerechten Laboranalyse sowie den erforderlichen Kommunikationsmitteln (Anhang 2). Es ist in fünf handliche Alu-Container und in zwei Plastiktrommeln verpackt.

Transport

Die EEVBS verfügt über zwei eigene VW-Transporter mit Sondersignal, mit einer Ladekapazität für 18 Personen und für das Teammaterial.



Je nach Situation kann der Hintransport auch mit einem Grossraumhelikopter (Super Puma) mit einer Ladekapazität für 16 Personen und für das Teammaterial erfolgen.

Für den Transport ab Landeplatz zum Einsatzort ist die anbietende Stelle verantwortlich.

Aufgebot der EEVBS

Die zuständige kantonale Stelle (z.B. Kantonspolizei) beantragt bei der Alarmstelle ARMA das Aufgebot der EEVBS zum subsidiären Einsatz.

Nach einem Rückruf des Piketts NAZ wird der Alarm auf die Pager praktisch ohne Zeitverzug ausgelöst. Nach maximal 30 Minuten (abhängig von der Tageszeit) ist mit einer Kontaktaufnahme durch die EEVBS ab Spiez zu rechnen.

Um keine Zeit zu verlieren, sollte die EEVBS möglichst frühzeitig aufgeboden werden. Es ist jederzeit möglich – auch noch während des Transports – das Aufgebot rückgängig zu machen!

Was ist die EEVBS nicht?

Die EEVBS soll dann angefordert werden, wenn tatsächlich ein C-Terror-Ereignis mit chemischen Kampfstoffen oder zunächst unbekanntem Chemikalien stattgefunden hat oder wenn der Verdacht darauf besteht.

Die EEVBS ist keine Chemiewehr

Bei Chemieunfällen oder nach Sabotage an Chemieanlagen, Chemikalienlagern oder -transporten kann die EEVBS die Einsatzkräfte kaum unterstützen.

Die Dekontaminationsstrasse ist auf den Eigenbedarf ausgerichtet. Die EEVBS ist nicht dafür ausgerüstet, in grösserem Ausmass Personen zu entgiften. Sie kann höchstens das Material des Wechselladebehälters 2 (WELAB 2) dafür einsetzen, falls dieser auf dem Schadenplatz zur Verfügung steht. Dabei ist aber zu beachten, dass sich die EEVBS wegen des Zeitbedarfs für Alarmierung und Transport erst nach Stunden an diesen zeitkritischen Arbeiten beteiligen kann.

Die EEVBS ist keine Einsatzequipe für A- oder B-Terror-Ereignisse

Für den Fall von radiologischen Ereignissen ist die Einsatzorganisation bei erhöhter Radioaktivität (EOR) zuständig.

Die anzunehmenden Szenarien bei B-Terror-Ereignissen unterscheiden sich stark von Szenarien bei vermuteten C-Terror-Ereignissen. In einem solchen Fall ist die B-Fachkommission als beratendes Gremium des Bundesrates zuständig. Einzig in Bagatellfällen, wie z.B. für das Sicherstellen von verdächtigen Postsendungen und kleinräumige Dekontamination, kann ein Subteam der EEVBS angefordert werden.

EEVBS
November 2003

ANHANG 1

Teams der EEVBS

Führung EEVBS (2 Mitglieder)

Die Führung EEVBS setzt sich aus je einem Vertreter des LABOR SPIEZ und des Kompetenzzentrum ABC der Armee zusammen. Die Führung hat fachtechnische und organisatorische Aufgaben Teil und beruht auf dem Prinzip der Kooperation.

Fachberater (1, evtl. mehrere Mitglieder)

Er unterstützt die Einsatzleitung auf dem Schadenplatz mit notwendigen Fachinformationen über die eingesetzten Stoffe. Für diesen Zweck steht er im Kontakt mit der Basis LABOR SPIEZ.

Probenahmeteam (3 Mitglieder)



Mit verschiedenen Messverfahren können Haut- und Nervengifte sowie schwefel- und phosphororganische Verbindungen und einige weitere toxische Chemikalien on-site in der Luft nachgewiesen werden. Das Probenahmeteam ist in der Lage, vor Ort feste, flüssige und gasförmige Proben zu nehmen. Diese Proben werden anschliessend möglichst rasch ins LABOR SPIEZ transportiert und sofort analysiert.

Übermittlungsteam (3 Mitglieder)

Das Übermittlungsteam ist für die Verbindung innerhalb der EEVBS, für die Journalführung und für die Ein- und Ausgangskontrolle in die Hot-Zone zuständig.

Spürerteams (2x2 Mitglieder)



Zwei Spürerteams können die Ausdehnung der vergifteten Zone mit zwei auf verschiedenen Messprinzipien beruhenden Nachweisgeräten abklären und das Gebiet als vergiftet markieren.

Deko-Team (2 Mitglieder)



Die mitgeführte Deko-Strasse dient als Ein- und Ausgang für die Mitglieder der EEVBS in die Hot-Zone. Das Deko-Team kommandiert die Deko-Strasse. Die eventuell vergifteten Überstiefel und Handschuhe der EEVBS-Mitglieder können mit der mitgeführten Entgiftungslösung und dem Entgiftungspulver entgiftet werden. Der Entgiftungserfolg wird mit den mitgeführten C-Nachweisgeräten überprüft. Vergiftete Schutzanzüge werden nach Reglement ausgezogen, verpackt und anschliessend fachgerecht entsorgt.

WELAB 2 / Ablösung (min. 4 Mitglieder)



Je nach Bedarf und Verfügbarkeit werden weitere EEVBS-Mitglieder zum Schadenplatz transportiert. Sie können zusätzlich das Material des Wechselladebehälters 2 (WELAB 2) einsetzen oder Mitglieder anderer Teams ablösen.

Basisteam LABOR SPIEZ (min. 5 Mitglieder)



Das Basisteam im LABOR SPIEZ bereitet die off-site Analytik in den akkreditierten Prüfstellen "Chemische Analytik zur Verifikation der C-Abrüstung" und "Analytische und Medizinische Biochemie" vor. Fachleute im LABOR SPIEZ beliefern die lokalen Einsatzkräfte und die Teams der EEVBS auf dem Schadenplatz mit Fachinformationen.

ANHANG 2

Teammaterial EEVBS

Kommunikationsmittel

Jedes Team der EEVBS ist mit einem Funkgerät **Motorola GP-340** mit den entsprechenden Hör-Sprechgarnituren ausgerüstet. Die 12 Geräte sind mit den folgenden 6-Kanälen programmiert:

- Kanal 4 und 6 Koordinationsskanal mit den lokalen Einsatzkräften;
- Kanal 5 (K-Kanal) Koordinationsskanal zu Polizei, Sanität und REGA;
- Kanal 8, 10 und 11 Arbeitskanäle EEVBS.



Weitere Übermittlungsmittel sind:

- 6 Natel (dauernd priorisiert);
- 1 Notebook mit Fax-Funktion.

Nachweis (on-site)



- 4 CNG 97 C-Nachweisgeräte für Haut- und Nervengifte in der Luft (IMS);
- 3 AP2C C-Nachweisgeräte für schwefel- und phosphororganische Verbindungen in der Luft (Flammenfotometer). Mit dem Flüssigkeitsdetektionsset (S4PE-AP2C) können Flüssigkeiten auf schwefel- und phosphororganische Verbindungen geprüft werden;
- 2 Toximeter (Air-Sampler) mit Nachweisröhrchen für Haut- und Nervengifte (Lewisit, Stickstoffperit und Schwefelyperit);
- 1 Alarm-Dosimeter RAD-50;
- 1 Dosisleistungsmesser (6150 AD 6/H) mit Alpha-Beta-Gammasonde;
- 1 Dräger MiniWarn für den kontinuierlichen Nachweis von Blausäure, Ammoniak, Chlor sowie brennbaren Gasen und Dämpfen;
- 1 Dräger CMS (Chip-Mess-System) für den Nachweis der folgenden Stoffe in der Luft.

Blausäure / HCN	2 - 50 ppm	Phosgen / COCl ₂	0.05 - 2 ppm
Ammoniak / NH ₃	2 - 50 ppm	Nitrose Gase / NO _x	0.5 - 15 ppm
Kohlenmonoxid / CO	5 - 150 ppm	Chlor / Cl ₂	0.2 - 10 ppm
Phosphorwasserstoff / PH ₃	0.1 - 2.5 ppm	Chlorwasserstoff / HCl	1 - 25 ppm
Schwefelwasserstoff / H ₂ S	2 - 50 ppm	Schwefeldioxid / SO ₂	0.4 - 10 ppm

Flüssigkeiten können zusätzlich mit dem Kampfstoffnachweispapier (KNP) und mit pH-Papier geprüft werden.

Probenahmematerial (Nachweis off-site)

Verpackungsmaterial und Probenahmematerial für feste, flüssige und gasförmige Proben. Die Probenahme wird mittels Journal und Digitalkamera dokumentiert.

Material Deko-Strasse



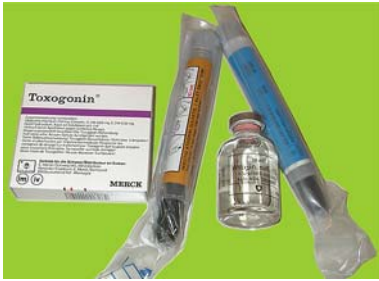
Die Deko-Strasse ist für die Mitglieder der EEVBS ausgelegt und enthält folgendes Material:

- 2 Entgiftungswannen mit Dekontaminationslösung; Entgiftungspulver;
- 2 Plastiktrommeln, die als Transportbehältnisse für Ausrüstung sowie als Abfallbehälter für vergiftetes Material dienen; Windrichtungsanzeiger; Adsorptionsfolie; Tücher und Bürsten.

Absperr- und Markiermaterial

Speziell gekennzeichnetes Absperrband und Etiketten.

Antidote



Jedes Mitglied der EEVBS trägt seine eigenen Antidote immer auf sich. Für die Spitalbehandlung von 500 Nervengiftpatienten werden Antidote (Toxogonin-Ampullen und Atropin-Mehrdosenbehältnisse) mitgeführt, falls sie nicht bereits direkt im LABOR SPIEZ abgeholt worden sind.